

L03767 Olga Schnitzler an Stefan Zweig, 22. 11. 1916

, 22. Nov. 1916.

Lieber Herr Doctor, Ihr Brief kam, wie ich den meinen eben abgeschickt hatte.
Ich kann nichts sagen als: ich danke Ihnen. Wüssten Sie, wie es mich berührt,
wenn mir einmal Jemand meinen »Eigensinn« nicht zum Vorwurf macht. Das
5 ist bisher nicht oft geschehen. Aber ich habe ‚kein Verdienst: meine Arbeit war
mir Lebenselement, Quell aller Freudigkeit, trotz so vieler schwerer Stunden des
Zweifels – was Wunder, wenn ich sie, wenn sie mich nicht losgelassen hat?!
Auch dieser Abend: nur ein Schritt weiter. Jetzt freu ich mich schon unsagbar auf
alle herrlichen Lieder, die ich gleich – morgen –, neu studieren werde.
10 Seien Sie herzlichst gegrüßt und auf Wiedersehen!
Ihre
Arthur grüßt Sie bestens!

Olga Schnitzler.

↗ Versand durch Olga Schnitzler am 22. 11. 1916 in Wien

Erhalt durch Stefan Zweig im Zeitraum [22. 11. 1916 – 25. 11. 1916?] in Wien

⑨ Jerusalem, National Library of Israel, ARC. Ms. Var. 305 1 58 Stefan Zweig Collection.

Briefkarte, 714 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

2 *Brief*] nicht überliefert

2 *meinen*] XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03766 nicht gefunden.

Index der erwähnten Entitäten

Wiener Konzerthaus

Gesangskonzert von Olga Schnitzler, 18.11.1916, 1

QUELLE: Olga Schnitzler an Stefan Zweig, 22. 11. 1916. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03767.html> (Stand 14. Februar 2026)